

## Sächsischer Bibliothekspreis 2017 geht an die Bibliothek der Leipziger Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«

**D**er in diesem Jahr erstmalig mit 10.000 Euro dotierte Sächsische Bibliothekspreis 2017 geht an die Bibliothek der Leipziger Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« (HMT). Während es in den vergangenen Jahren jeweils ein Schwerpunktthema gab, sollte dieses Mal die vielseitige Arbeit der Bibliotheken selbst gewürdigt werden.

Kunst- und Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange: »Über die Wahl der Jury freue ich mich außerordentlich. Die diesjährige Preisträgerin, die Bibliothek der HMT Leipzig, ist mit ihren Mitarbeiterinnen beispielhaft in ihrer Kompetenz, ihrer leidenschaftlichen Kundenorientierung, ihrem Teamgeist und Einsatz. Ganz oben aber steht ihre in die Zukunft gerichtete Offenheit: Dazu zählen das engagierte Voranschreiten auf dem Gebiet der digitalen Services bei gleichzeitiger Sensibilität für die Bedürfnisse einer Bibliothek für Künstler, die Kooperationen mit anderen Bibliotheken, Lehrtätigkeit und internationales Engagement. Es ist kein Zufall, dass die Bibliothek der HMT im Jahr 2018 Ausrichter des Jahreskongresses der International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML) sein wird, dem einwöchigen, größten internationalen musikbibliothekarischen Kongress mit rund 400 Gästen aus etwa 30 Ländern.«

Christian Schramm, Vorsitzender des Landesverbands Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) gratulierte ebenfalls zu der Auszeichnung: »Die Bibliothek der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« (HMT) Leipzig verfügt über eine für wissenschaftliche Bibliotheken eher schmale Personalausstattung. Dank des hohen Engagements und der Fachkompetenz ihres Teams gelingt es der Bibliothek jedoch, international in der ersten Liga mitzuspielen. Das von ihr entwickelte Discovery-Katalogsystem sowie der im nächsten Jahr von ihr auszurichtende Jahreskongress IAML sind dafür ein Beweis.«

In ihrer Begründung würdigt die Jury darüber hinaus, dass die HMT-Bibliothek mit angeschlossenem Archiv und Instrumentenausleihe in engem Kontakt mit Lehrenden und Studierenden seit vielen Jahren kontinuierlich ein auch überregional stark beachtetes Serviceangebot für Studium, Lehre und künstlerische Praxis anbietet. Durch die konsequente Integration digita-

ler Technologien und kluge Kooperationsbeziehungen mit der Universitätsbibliothek Leipzig, der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und anderen leistungsstarken Partnern sei es der Bibliothek zum Beispiel gelungen, eines der weltweit ersten Discovery-Katalogsysteme mit dezidiert musikbibliothekarischer Ausrichtung anzubieten und mit digitalen Publikationswerkzeugen Sichtbarkeit und Reichweite für HMT-Quellen und -Forschungsergebnisse spürbar zu steigern. Erwähnung verdiene zudem die professionelle Öffentlichkeitsarbeit der HMT-Bibliothek, dank der sie mehrfach zusätzliche private Mittel für besondere Erwerbungen akquirierte.

Große Anerkennung der Jury fanden auch die Stadtbibliothek Pirna für ihr Bibliothekskonzept »Bibliothek 2030« und die Christian-Weise-Bibliothek in Zittau, die mit einem erreichten Zweckverbund mit den Bibliotheken in Reichenbach /OL und Löbau exemplarisch vorlebt, wie Bibliotheksdienste durch Bündelung der Kräfte wachsen können. Besonders lobend hervorzuheben sei die Gemeindebibliothek Neukirchen, in der eine junge Bibliothekarin weitgehend allein und innerhalb nur eines Jahres zahlreiche vielversprechende Innovationen zur Modernisierung der Bibliotheksarbeit in der rund 7.000 Einwohner zählenden Erzgebirgsgemeinde initiiert hat.

Die Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, hat den »Sächsischen Bibliothekspreis 2017« am 24. Oktober 2017, dem »Tag der Bibliotheken«, in Leipzig verliehen.

### Kontakt

Anke Hofmann, Leiterin der Bibliothek,  
Hochschule für Musik und Theater  
»Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig,  
Hochschulbibliothek, Grassistraße 8,  
04107 Leipzig, Telefon 0341 2144-630,  
anke.hofmann@hmt-leipzig.de

Andreas Friedrich, Pressesprecher,  
Sächsisches Staatsministerium für  
Wissenschaft und Kunst, Wigardstraße 17,  
01097 Dresden, Telefon 0351 564-6020,  
andreas.friedrich@smwk.sachsen.de

## Neuer Bildkatalog des Thomas-Mann-Archivs auf »E-Pics« der ETH Zürich

**D**as Thomas-Mann-Archiv an der ETH-Bibliothek macht rund 2.000 rechtfreie Bilder über die Plattform für Bilder, Fotografien und Illustrationen der ETH Zürich »E-Pics« (<http://tma.e-pics.ethz.ch>) öffentlich zugänglich.

Die inhaltlichen Schwerpunkte umfassen Porträts von Thomas Mann und von Mitgliedern der Familie Mann-Pringsheim sowie Familiensituationen und Ferientaufenthalte u. a. in Nidden. Außerdem werden öffentliche Auftritte wie Vortragsreisen nach Osteuropa oder New York sowie auch die Zeit des Exils in der Schweiz und in den USA dokumentiert.

Die Fotografien decken einen Zeitraum von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 1950er-Jahre ab. Teilweise wird auch bisher Unbekanntes veröffentlicht, beispielsweise Aufnahmen der Geschwister und der (weiblichen) Verwandtschaft Katia Manns oder Fotoalben.

Die rund 2.000 rechtfreien Fotografien können unter Angabe des korrekten Bildnachweises frei genutzt werden und stehen hochaufgelöst zum Download zur Verfügung. Noch nicht rechtfreie Bilder können im Lesesaal des Thomas-Mann-Archivs ([www.tma.ethz.ch/](http://www.tma.ethz.ch/)) recherchiert und eingesehen werden.

Der gesamte Bildbestand umfasst rund 6.000 Bilder zu Leben, Werk und Wirken Thomas Manns. Das Thomas-Mann-Archiv macht sie – sofern es die rechtliche Situation erlaubt – sukzessive öffentlich im Katalog E-Pics Thomas-Mann-Archiv zugänglich.

### Kontakt

Dr. Christine Bärtsch, Marketing und Kommunikation, ETH Zürich, ETH-Bibliothek, Rämistraße 101, CH-8092 Zürich, Telefon +41 44 632 64 77, [christine.baertsch@library.ethz.ch](mailto:christine.baertsch@library.ethz.ch)

## InetBib-ODOK-Tagung Wien 2018

Informationsqualität

**D**ie 14. InetBib-Tagung wird gemeinsam mit der ODOK-Tagung vom 21. bis 23. Februar 2018 an der Universität Wien stattfinden. ODOK ist eine österreichische bibliothekarische Veranstaltung, die alternierend mit dem österreichischen Bibliothekartag organisiert. Sowohl ähnliche Zielgruppen als auch gemeinsame Programminteressen sowie Aussteller haben VÖB und InetBib dazu bewogen, die Veranstaltung gemeinsam durchzuführen und so potentielle Synergieeffekte optimal zu nutzen.

»Bibliotheken zeichnen sich durch ein hochwertiges Informationsangebot aus. Die Digitalisierung hat dieses Angebot qualitativ auf eine neue Ebene gehoben. Ob wissenschaftliche oder öffentliche Bibliotheken, für jede Zielgruppe werden analog mit dem technologischen Fortschritt ständig neue maßgeschneiderte Angebote entwickelt. Neue Digitalisierungs-Dienstleistungen erzeugen einen maximalen Mehrwert für die Nutzerschaft. Bibliotheken übernehmen mit ihren Angeboten eine wichtige Rolle in der Bildung aller Bevölkerungsschichten... Marketinggeschwätz?« – fragen die Veranstalter, und: »Wie nahe sind öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken tatsächlich an dieser Vorstellung? Welche

Leuchtturmprojekte zeugen von der Verwirklichung dieser Vision und wer hat eigentlich mal nachgesehen, ob das von uns genau so erwartet wird?«

Die InetBib-ODOK-Tagung in Wien will den Realitätscheck, wie weit Vision und Wirklichkeit übereinstimmen, in den Mittelpunkt der Tagung stellen. Theoretische Gedanken, aber auch konkrete Projekte, die sich mit den Dienstleistungen von – ausdrücklich (!) öffentlichen wie wissenschaftlichen – Bibliotheken in der digitalen Zukunft und Gegenwart beschäftigen, sollen im Rahmen von Vorträgen oder auch anderen Formaten präsentiert werden.

### Kontakt

Michael Schaarwächter, Bibliotheks-IT, Technische Universität Dortmund, Universitätsbibliothek, Vogelpothsweg 76, 44227 Dortmund, Telefon 0231 7554050, [Michael.Schaarwaechter@tu-dortmund.de](mailto:Michael.Schaarwaechter@tu-dortmund.de)

Mag. Pamela Stückler, Universitätsbibliothek Wien, Universitätsring 1, A-10101 Wien, [wien@inetbib.de](mailto:wien@inetbib.de)